

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

Rostocker Lehrimpulse
Materialien & Inspiration
von Studierenden für Studierende

Nr. 9 (2025)

Hrsg. von der Fachdidaktik Deutsch der Universität Rostock
Verantwortliche: Dr. Kristina Koebe & Dr. Jens Liebich

Vorwort der Herausgeber:innen

Im Rahmen der Schulpraktischen Übungen im Fachbereich Deutschdidaktik fertigen unsere Studierenden immer wieder sorgfältig ausgearbeitete Materialien, fundierte Sachanalysen und gelungene Unterrichtskonzepte an, die auch für Lehrkräfte und andere Interessierte eine wertvolle Ressource darstellen können. In dieser Publikationsreihe präsentieren wir in lockerer Abfolge solche empfehlenswerten Arbeitsergebnisse und stellen sie der breiteren Fachgemeinschaft zur Verfügung. Dabei legen wir bewusst den Fokus auf einzelne Elemente, um die Aufmerksamkeit gezielt auf deren besondere Qualität und Nützlichkeit zu lenken.

Zu diesem Heft:

Der vorliegende Langentwurf beschreibt eine Unterrichtsstunde zur vertieften Erarbeitung der Gretchentragödie in Goethes Faust und fokussiert zentrale Szenen, Figurenkonstellationen sowie die komplexe Schuldfrage. Ausgehend von einer literaturwissenschaftlich fundierten Sachanalyse werden didaktische Entscheidungen zur Textauswahl, Reduktion und medialen Aufbereitung begründet. Die Stunde verbindet analytische, reproduktive und diskursive Zugänge, indem Textarbeit am Original, Comic-Adaptionen und auditive Verfahren kombiniert werden. Ziel ist es, ein vertieftes Textverständnis sowie argumentative Urteilskompetenz aufzubauen und die SuS schrittweise zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit den ethischen und gesellschaftlichen Dimensionen des Dramas zu führen.

Der Autor:

Hannes Krüger studiert Deutsch und Französisch für das Lehramt an Gymnasien. Er verfasste den vorliegenden Langentwurf im Rahmen der Schulpraktischen Übungen im Wintersemester 2024/25.

Fausts Liebe und Schuld: „Gretchenfrage“ sowie Höhe- und Wendepunkte des Dramas

von Hannes Krüger

Klassenstufe: 10, Gesamtschule

I. SACHANALYSE

Goethes *Faust* ist eines der bedeutendsten Werke der deutschen Literaturgeschichte und gilt als ein zentrales Werk der Weltliteratur. Die Gretchentragödie stellt darin neben den drei einleitenden Szenen (*Zueignung, Vorspiel auf dem Theater* und *Prolog im Himmel*) und der sogenannten ‚Gelehrtentragödie‘ den zweiten wesentlichen „Hauptteil“ des Dramas dar. Unter die Überschrift „Fausts Liebe und Schuld“ fallen folgende Szenen, die unter anderem den Höhepunkt/die Peripetie der Gretchentragödie darstellen und zeigen, dass sich bereits ein katastrophales Ende anbahnt: *Wald und Höhle, Gretchens Stube, Marthens Garten, Am Brunnen, Zwinger, Nacht, Dom, Walpurgisnacht, Trüber Tag: Feld und Nacht, offen Feld*.

In der Szene *Wald und Höhle* wird sich Faust seiner Begierde und auch deren Konsequenzen für Gretchen bewusst, fühlt sich aber dennoch stark zu ihr hingezogen („Ich kann sie nie vergessen, nie verlieren“, 182, 27).¹ Das Verderben bzw. das katastrophale Ende des Dramas deutet sich in dieser Szene bereits an („Dass ich die Felsen fasste / Und sie zu Trümmern schlug!“, 183, 23f.). Ähnlich äußert sich Gretchen in der darauffolgenden Szene *Gretchens Stube* in einem inneren Mo-

nolog in Versform über ihr Verlangen nach Faust („Nach ihm nur schau ich / Zum Fenster hinaus“, 185, 20f.). Sie erscheint als sündhaft Liebende und ihre Verse „tragen kraft ihrer inneren Wahrheit darüber hinweg, dass ihr *Zauberfluß* doch weit über das hinausgeht, was mit Margarethes rollengemäßigem Sprachvermögen vereinbar erscheint.“²

Die Szene *Marthens Garten* stellt die Klimax und Peripetie der Gretchentragödie dar. Gretchen stellt Faust zunächst die sogenannte ‚Gretchenfrage‘, also fragt, ob Faust an Gott glaube („Nun sag, wie hast du’s mit der Religion?“, 187, 5). Mit dieser offenen und direkten Entscheidungsfrage offenbart Gretchen, dass der Glaube ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens und aus ihrer Sicht ein wesentliches Merkmal für eine gutes Leben ist (vgl. auch 187, 11). Entgegen der aufrichtigen und ehrlichen Frage Gretchens antwortet Faust uneindeutig, weicht Gretchens Fragen aus und lenkt ab (vgl. 187, 19f.). Faust glaubt eigentlich nicht an Gott und plädiert für Glaubensfreiheit. Gott ist für ihn nur ein Name (vgl. 188, 25–28) und sein eigentliches Ziel ist es, Gretchen näherzukommen. Diese Szene zeigt einmal mehr die Gegensätzlichkeit zwischen Gretchen und Faust: Das Ungleichgewicht in den Redeanteilen unter-

stützt dies. Schöne sieht darin einen „Täuschungsversuch [Fausts] mit allen Mitteln der Rhetorik.“⁴³ Die Gretchenfrage ist ein Schlüsselmoment des Dramas; der Begriff ist auch in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen und bezeichnet heute, laut Duden, eine „unangenehme, oft peinliche und zugleich für eine bestimmte Entscheidung wesentliche Frage, [die in einer schwierigen Situation gestellt wird].“⁴⁴ Zum Ende der Szene verabreicht Gretchen ihrer Mutter noch einen Schlaftrank, den sie von Faust (Mephistopheles) bekommen hat, damit sie sich ungestört treffen können.

In den Szenen *Am Brunnen* und *Zwinger* erahnt Gretchen, dass sie selbst schwanger ist und was ihr bevorstehen könnte, als sie eine Freundin vom Schicksal einer Bekannten erzählen hört. Sie erkennt ihre Sünde (vgl. 193, 20) und bittet Gott um Erbarmen. In der Szene *Nacht* erfährt Gretchens Bruder Valentin von ihrer Liaison mit Faust und beleidigt sie daraufhin als Hure (vgl. 201, 7). Damit prangert er Gretchen öffentlich an und setzt

*das ‚gefallene‘, allen Beistands beraubte Mädchen jetzt unmittelbar dem sozialen Druck aus [...]. Allein um das eigene Sozialprestige bekümmert, in mörderischer Selbstgerechtigkeit und pharisäerhafter Mitleidslosigkeit übernimmt der Bruder die klassische Rolle des Hausvaters im ‚Bürgerlichen Trauerspiel‘.*⁴⁵

Es kommt zum Streit und Duell zwischen Valentin und Faust. Valentin wird schließlich von Faust im Duell erdolcht (vgl. 201). In der darauffolgenden Szene *Dom* erfährt Gretchen durch einen Geist, dass ihre Mutter an dem Schlaftrank gestorben ist: Gretchen trägt demnach mehr oder minder eine Mitschuld am Tod der Mutter und auch am Tod Valentins und ist zudem unehelich schwanger.

Die Schuldfrage in der Gretchentragödie ist komplex und nicht eindeutig auf eine einzelne Person reduzierbar. Mehrere Figuren und Faktoren tragen zur Katastrophe bei: Einen Teil der Schuld trifft gewiss Faust, der sich seinen Trieben folgend auf den Pakt mit Mephistopheles eingelassen und im Bewusstsein der Konsequenzen Gretchen verführt hat. Ebenso trägt er eine Mitschuld am Tod Valentins und Gretchens Mutter. Außerdem ist auch Mephisto schuldig bzw. mit verantwortlich, weil er Fausts Leidenschaften verstärkt und ihn manipuliert. Dennoch handelt Mephisto oft nur als Verstärker von Fausts eigenen Wünschen, nicht als eigentlicher Verursacher. Darüber hinaus lässt sich diskutieren, ob auch Gretchen schuldig ist, weil sie sich auf Faust einlässt und sich teils der Risiken ihrer Entscheidungen bewusst ist (z. B. Schlafmittel für die Mutter). Trotzdem ist sie als junges und teils recht naives Mädchen hauptsächlich Opfer von Fausts Verführung und ihrem schlechten Gewissen. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer restriktiven Gesellschaft mit strengen Moralvorstellungen, was mit der unehelichen Schwangerschaft zur sozialen Ächtung Gretchens führt. Es gibt also nicht nur einen Schuldigen und das Ausmaß der Schuld jeder Figur im Drama ist diskutabel. Faust trägt eine große persönliche Schuld, Mephisto verstärkt dies und Gretchen leidet darunter. Komplexe Wechselwirkungen kennzeichnen diese Schuldfrage.

II. DIDAKTISCHE ANALYSE

Die hier vorgestellte Stunde ist die achte von insgesamt elf geplanten Stunden à 45 Minuten zu Goethes *Faust*, den die SuS im Laufe der Unterrichtsreihe in Auszügen lesen und kennenlernen sollen. Nachdem der Fauststoff mit den SuS historisch eingeordnet wurde, die Charakteristika eines klassischen Dramas wiederholt und mit *Faust* verglichen wurden, wurden je zwei Stunden zum *Prolog im Himmel* und zur *Gelehrtentragödie* aufgewendet, aus denen die SuS Auszüge lasen. In der vorangegangenen Stunde ging es um den Beginn der Gretchentragödie und um Fausts Begierde. Die SuS erstellten zu den Figuren Faust und Gretchen Steckbriefe und analysierten deren Eigenschaften, Ziele und Schwächen. Die vorangegangene sowie die hier vorgestellte Stunde dienen der thematischen Erarbeitung des Fauststoffs.

Der Unterrichtsgegenstand, Goethes *Faust*, ist durch den Rahmenplan Deutsch für Regionale Schulen und Gesamtschulen (2024) für die Klasse 10 unter Arbeitsbereich C („Des Pudels Kern“) vorgegeben und dadurch legitimiert. Goethes *Faust* ist eines der bedeutendsten Werke der deutschen Literaturgeschichte. Der Bildungswert des Textes manifestiert sich in der Behandlung tiefgehender philosophischer, ethischer und gesellschaftlicher Fragen, beispielsweise zum Sinn des Lebens, zur Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse, zu den Grenzen der menschlichen Erkenntnis, zur Stellung der Frau, zur Rolle der Religion oder zur Schuldfrage.

Durch die Vorgabe des Rahmenplans, dass nur Auszüge von den SuS gelesen werden müssen, und in Anbetracht des Umfangs der genannten Szenen im Dramenverlauf, muss eine Auswahl durch die Lehrperson vorgenommen werden.

Um das Verlangen der beiden Protagonisten Faust und Gretchen und die sich andeutende Katastrophe deutlich zu machen, welches für das Verständnis der Beziehung der beiden zueinander essenziell ist, wird der Fokus im ersten Teil der Stunde auf kurze Auszüge aus den Szenen *Wald und Höhle* und *Gretchens Stube* gelegt, da im Anschluss eine weitere Leseaufgabe folgt und in Anbetracht der fehlenden Lesemotivation der SuS keine Überforderung provoziert werden soll. Trotz der erheblichen Kürzung wird die Grundaussage und -wirkung des Textes nicht wesentlich beeinträchtigt.

Zudem wird die Szene *Marthens Garten* ausgewählt, da diese den Höhe- und Wendepunkt der Gretchentragödie darstellt und entscheidend für das Verständnis des weiteren Dramenverlaufs ist. Das Hauptaugenmerk soll auf dem Beginn der Szene liegen (= Gretchenfrage), um die Kontroversen zwischen den Protagonisten zu verdeutlichen. Auch hier wird eine Reduktion vorgenommen: Der erste Teil der Szene bis „umnebelnd Himmelsglut“ genügt, um die Kontroversen der Protagonisten hinsichtlich der Religion zu verdeutlichen. Entsprechend der mangelnden Zeit und um die SuS mit den langen, teils nicht einfach zu verstehenden Texten nicht zu überfordern, soll dieser Abschnitt hier genügen. Zum besseren Textverständnis soll der Text von den SuS still gelesen werden, während sie ihn als Audiodatei über Lautsprecher vorgelesen bekommen. Die Tabelle mit angedeuteten Stichpunkten auf dem Arbeitsblatt gibt den SuS einen Rahmen für die Aufgabebearbeitung vor.

Die Szenen *Am Brunnen*, *Zwinger*, *Nacht* und *Dom* werden in Anbetracht der fehlenden Zeit, diese zu behandeln, durch die Lektüre der entsprechenden Stellen im Comic kompensiert.

So kann der Inhalt der Szenen, wenn auch nicht durch die Lektüre des Originals, dennoch selbst durch die SuS erschlossen werden. Eine weitere Lektüre des Dramentextes würde die SuS wahrscheinlich demotivieren und zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Um den groben Handlungsverlauf danach in eigenen Worten wiederzugeben, genügt der Comic. Dabei entstehen an fachlicher Richtigkeit kaum Einbußen, auch wenn Adaptationen des Originaltextes stets „Formen der Interpretation“ sind.⁶

Im Verlauf der geplanten Stunden kommt es zu einem sukzessiven Lernzuwachs, wobei die Erkenntnisse aus den einzelnen Aktivitäten aufeinander aufbauen. Nach der ersten Phase der Hinführung, in der das Vorwissen der SuS aus den letzten Stunden durch die Paraphrasierung des Comic-Ausschnitts reaktiviert wird und eine Motivation aufgebaut werden soll, schließen sich drei Erarbeitungsphasen an (individuelle und kollektive Arbeit am Text), die jeweils Phasen zur Sicherung der gewonnenen Erkenntnisse nach sich ziehen. Das Ziel des Arbeitsblattes, welches sowohl die zu besprechenden Textstellen als auch die Aufgaben zur Analyse der Gefühlslage und des Gesprächsverhaltens der Charaktere vereint, dient der verständlichen und nachhaltigen Sicherung des erworbenen Wissens. Um auch den Anforderungsbereich III zu integrieren, schließt die Stunde mit einer Diskussion über die Schuldfrage ab, womit auch ein Ausblick auf die darauffolgende Stunde geschaffen wird (die folgende Stunde thematisiert das tragische Ende des Dramas) und die SuS zum Stundenende noch einmal aktiviert werden. Mangels der Zeit und zur Vorentlastung der Diskussion werden auf der letzten PowerPoint-Folie Schlagwörter zu möglichen Argumenten geliefert: Die SuS

haben somit einen einfacheren Einstieg in die Diskussion und müssen möglicherweise nicht erst lange nach Argumenten suchen. Der Fokus liegt also allein auf der Diskussion der unterschiedlichen Argumente.

III. STUNDENZIELE

Grobziel:

Die SuS können die Gefühlslage Fausts und Gretchens beschreiben, deren unterschiedliches Religionsverständnis analysieren und den weiteren Verlauf des Dramas (bis Ende Szene *Dom*) nacherzählen.

Feinziele:

- 1) Die SuS können die innere Verfasstheit Gretchens und Fausts beschreiben, indem sie Auszüge der Szenen *Wald und Höhle* und *Gretchens Stube* lesen, Aussagen zum Gefühlsstatus der Figuren notieren und diese anhand des Textes belegen.
- 2) Die SuS können das Gesprächsverhalten und Religionsverständnis Fausts und Gretchens analysieren, indem sie Auszüge aus der Szene *Marthens Garten* lesen (und hören) und leitfragengestützt und mithilfe einer Tabelle Kontroversen herausarbeiten.
- 3) Die SuS trainieren ihre Lesekompetenz, indem sie einen Teil des Comics lesen und anschließend das Gelesene mit eigenen Worten und anhand von Schlüsselbegriffen nacherzählen.

IV. METHODISCHE ANALYSE

Bei der Hinführung und in den Phasen der Ergebnissicherung folgt die geplante Unterrichtsstunde einem gelenkten bzw. fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch, um sicherzugehen, dass alle SuS den Handlungsverlauf des Dramas verstehen (essenziell für den sukzessiven Lernzuwachs). Um einem „Lehr-Lern-Kurzschluss“ vorzubeugen, sollte darauf geachtet werden, dass die Gespräche nicht nur zwischen der Lehrkraft und wenigen leistungsstarken SuS erfolgen.⁷ Für die Lektüre in den Erarbeitungsphasen 1 und 2 ist generell Einzelarbeit vorgesehen. Je nach Vorliebe können die SuS alternativ auch mit einem/einer Partner*in arbeiten und sich in der Erarbeitungsphase 1 beispielsweise die beiden Texte aufteilen und anschließend darüber austauschen. Die Zeitknappheit und möglicherweise auftretende Verständnisschwierigkeiten sprechen jedoch für die Einzelarbeit. Dennoch wird den SuS die Möglichkeit eingeräumt (besonders in der Erarbeitungsphase 2), nach der individuellen Lektüre mit einem/einer Partner*in leise ins Gespräch zu kommen, bevor im Plenum ausgewertet wird (Think-Pair-Share), da so in einem zunächst geschützten Raum zwischen zwei SuS mögliche Antworten diskutiert und ausgelotet werden können. Die SuS können sich somit gegenseitig unterstützen und Verständnisschwierigkeiten entgegenwirken.⁸

Damit sich alle SuS so gut wie möglich auf den Text und dessen Verständnis konzentrieren können, wird eine Audiodatei (Hörbuch) der entsprechenden Textstelle ausgewählt und mit einer Lautsprecherbox abgespielt, sodass niemand bei einem lauten Vorlesen durch den Fokus auf Aussprache und Betonung vom Textverständnis abgelenkt wird. Zudem kann sich

der mehrkanalige Input (Lesen und Hören) positiv auf das Textverständnis auswirken. Dennoch sollte stets präsent sein, dass es sich bei Vertonungen um Interpretationen handelt: Sie machen den Text „hörbar“ und geben ihm damit eine andere Gestalt, die zu einer anderen Wahrnehmung führt.“⁹

Die geplante Unterrichtsstunde deckt alle Anforderungsbereiche ab: Während die Aufgaben in den Erarbeitungsphasen 1 und 2 mit den Operationen *analysieren*, *beschreiben*, *erläutern* und *belegen* dem Anforderungsbereich II entsprechen, lässt sich die Aufgabe in der dritten Erarbeitungsphase dem Anforderungsbereich I zuordnen (*wiedergeben*, *reproduzieren*), bevor schließlich mit der Diskussion am Ende der Stunde auch der Anforderungsbereich III (*beurteilen*) bedient wird. Die Diskussion am Ende der Stunde ermöglicht somit auch den Transfer und geht über die protokollierende und dokumentierende Sicherungsphase hinaus.

Eine PowerPoint-Präsentation dient der Visualisierung der jeweiligen Aufgabenstellungen und enthält zusätzlich die Tabelle / Linien, die auch auf dem Arbeitsblatt zu finden ist/sind, damit stets transparent ist, an welcher Aufgabe gerade gearbeitet wird und die gewonnenen Informationen problemlos auf das Arbeitsblatt übertragen werden können – sollte dies in der Erarbeitungsphase noch nicht erfolgt sein. Für jede Aufgabe (mit Ausnahme der Diskussion am Stundenende) wird den SuS über die Präsentation ein Erwartungshorizont präsentiert.

Die Lehrperson ist während der Erarbeitungsphasen im Raum präsent, unterstützt die SuS, beantwortet aufkommende Fragen und motiviert die SuS, falls notwendig.

V. TABELLARISCHER STUNDENVERLAUF

Zeit	Phase	Lehrkraftverhalten	Schüleraktivität	Sozialform, Methode	Medien
4 min	Hinführung	<p>LP begrüßt die SuS, stellt sich und das Stundenthema vor</p> <p>LP zeigt Bilder aus dem Comic (S. 24-29) und fordert 1-2 SuS auf, den Inhalt der letzten Stunde anhand der Bilder zusammenzufassen</p> <p>LP: Überleitung</p>	<p>SuS begrüßen LP, hören aufmerksam zu und stellen ggf. Fragen zum Unterrichtsverlauf</p> <p>SuS fassen Inhalt des Comics in eigenen Worten in einigen Sätzen zusammen</p> <p>Erwartungshorizont: <i>Faust will Gretchen kennenlernen, schenkt ihr Schmuck, Schmuckerversteck bei Nachbarin, Zusammenkunft Faust und Gretchen</i></p>	- Plenum	PowerPoint Präsentation (PPP)
6 min	Erarbeitungsphase 1	<p>LP teilt die AB aus und stellt Aufgabe 1 vor, eröffnet Möglichkeit in PA zu arbeiten (SuS können sich Zitate aufteilen)</p> <p><i>1. Lies die beiden Zitate und beantworte die folgenden Fragen.</i> <i>a. Wie fühlen sich Faust und Gretchen und welche Gefühle haben sie füreinander?</i> <i>b. Welche Textstellen zeigen, dass eine Katastrophe bevorsteht? Markiere.</i></p> <p>LP geht ab und an durch die Bankreihen und beantwortet ggf. Nachfragen</p>	<p>SuS hören zu und stellen ggf. Fragen zur Aufgabenstellung</p> <p>SuS lesen die Zitate, notieren die Antworten auf dem AB und markieren Stellen im Text (Erwartungshorizont siehe AB-Datei)</p>	- Plenum - EA / optional PA	AB

Zeit	Phase	Lehrkraftverhalten	Schüleraktivität	Sozialform, Methode	Medien
7 min	Ergebnissicherung 1	<p>LP fordert einzelne SuS auf, ihre Ergebnisse vorzustellen</p> <p>LP blendet Musterlösung über PP ein, fordert SuS auf, Informationen auf ihren AB ggf. zu ergänzen; Rückversicherung, ob alle Punkte verstanden worden sind</p> <p>LP: Überleitung: Gretchenfrage</p>	<p>SuS melden sich u. präsentieren ihre Ergebnisse</p> <p>SuS notieren sich ggf. noch fehlende Merkmale</p>	- Plenum	- AB - PP
9 min	Erarbeitung 2	<p>LP kündigt gemeinsames Lesen / Hören der Szene „Marthens Garten“ an (bis „Umnebelnd Himmelsglut“), stellt Aufgabe 2 vor. LP eröffnet Möglichkeit, nach dem Lesen/Hören mit P zusammenzuarbeiten</p> <p>LP geht ab und an durch die Bankreihen und beantwortet ggf. Nachfragen</p>	<p>SuS hören zu und stellen ggf. Fragen zur Aufgabenstellung</p> <p>SuS lesen und hören den Text, bearbeiten anschließend die Aufgaben (Ausfüllen der Tabelle, Erwartungshorizont siehe AB-Datei)</p>	- UG / Plenum - EA / opt. PA	- AB - Buch, S. 187f. - Lautsprecherbox
6 min	Ergebnissicherung 2	<p>LP fordert einzelne SuS auf, ihre Ergebnisse vorzustellen</p> <p>LP blendet Musterlösung über PP ein, fordert SuS auf, Informationen auf ihren AB ggf. zu ergänzen; Rückversicherung, ob alle Punkte verstanden worden sind</p>	<p>SuS melden sich u. präsentieren ihre Ergebnisse</p> <p>SuS notieren sich ggf. noch fehlende Merkmale</p>	- UG / Plenum	- AB - PP

Zeit	Phase	Lehrkraftverhalten	Schüleraktivität	Sozialform, Methode	Medien
4 min	Erarbeitung 3	LP kündigt Comic-Lektüre an und stellt Aufgabe 3 vor	SuS hören zu und stellen ggf. Fragen zur Aufgabenstellung SuS lesen Comic (S. 30-38).	- EA	- Comic S.30-38 PP
9 min	Ergebnissicherung 3	<p>LP fordert eine/n S auf, das Gelesene mithilfe der Begriffe (PP) nachzuerzählen, andere/r S ergänzt ggf.</p> <p>LP stellt Frage zur Diskussion „Wer trägt eigentlich Schuld an der Situation Fausts und Gretchens“</p> <p>LP fragt SuS nach Argumenten für alleinige Schuld Fausts / Mitschuld Gretchens</p> <p>LP: Ausblick auf nächste Stunde</p> <p>(ggf. SuS Hypothesen aufstellen lassen bzgl. weiterer Dramenverlauf)</p>	<p>SuS melden sich, erzählen das Gelesene anhand der Begriffe nach</p> <p><i>Erwartungshorizont: Mutter durch Schlaftrank getötet; am Brunnen erfährt Gretchen von Bekannter, die unehelich schwanger geworden ist (bekommt Angst), Bruder Valentin erzürnt über Gretchen und Faust, beleidigt Gretchen, Valentin wird ermordet, Gretchen schwanger und verzweifelt</i></p> <p>SuS überlegen und bringen Argumente an</p> <p><i>Erwartungshorizont: hinter allem steht Mephistopheles, Faust schuldig, da sich auf Mephisto eingelassen, Minderjährige verführt, Hauptziel: Befriedigung seiner Triebe, Tod Valentin und Mutter / Gretchen schuldig, weil sie sich auf Faust einlässt, ist sich der Risiken teils bewusst, Mitschuld am Tod der Mutter, ABER: unschuldig, da Opfer von Faust und Mephisto, jung und naiv</i></p>	- UG / Plenum	

VI. ANHANG

1. Arbeitsblatt

Gretchentragödie: Liebe und Schuld

1. Lies die beiden Zitate und beantworte die folgenden Fragen.

Wald und Höhle (Faust zu Mephistopheles, S. 183):

„Bin ich [...] Der Unmensch ohne Zweck und Ruh, Der wie ein Wassersturz von Fels zu Felsen brauste Begierig wütend nach dem Abgrund zu? Und seitwärts sie, mit kindlich dumpfen Sinnen, Im Hütchen auf dem kleinen Alpenfeld, [...] Und ich, der Gottverhasste, Hatte nicht genug, Dass ich den Felsen fasste Und sie zu Trümmern schlug! Sie, ihren Frieden musst ich untergraben! Du, Hölle, musstest dieses Opfer haben! [...] Mag ihr Geschick auf mich zusammenstürzen Und sie mit mir zugrunde gehen.“

Gretchens Stube (Gretchen allein, S. 186):

[...] Mein Ruh ist hin, Mein Herz ist schwer, Ich finde sie nimmer und nimmermehr. [...] Ach dürft ich fassen Und halten ihn, Und küssen ihn, So wie ich wollt, An seinen Küssen *Versöhnen sollt!*

2. Lies den Beginn der Szene „Marthens Garten“ (S. 187-188) und beschreibe das Gesprächsverhalten von Gretchen und Faust mithilfe der Tabelle.

Gretchen	Faust
Was kennzeichnet ihr jeweiliges Gesprächsverhalten? Wie fragen/antworten sie?	
-	-
⚡	
Welche Bedeutung hat Religion / der Glaube an Gott für sie?	
-	-
⚡	

a. Was empfinden Faust und Gretchen in diesen Szenen und welche Gefühle haben sie füreinander? Belege deine Antworten.

Faust: _____

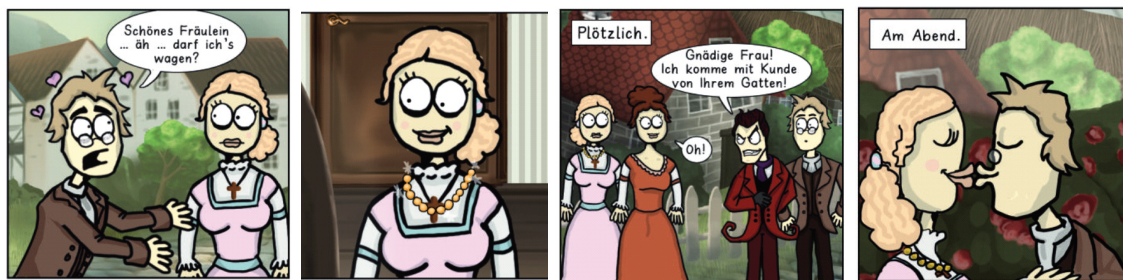
Gretchen: _____

b. Welche Textstellen zeigen, dass eine **Katastrophe** bevorsteht? Markiere.

3. Wie geht's weiter? Lies die Seiten 30-38 des Comics und erzähle den Verlauf der Handlung nach.

4. *Frage zur Diskussion: Gibt es in dieser Situation einen Schuldigen? Was spricht für die Schuld Fausts? Hat Gretchen eine Mitschuld?*

Was bisher geschah: Fasse den Inhalt der letzten Stunde anhand der Bilder zusammen.



QUELLE: GOETHE, JOHANN WOLFGANG: FAUST. EINE TRAGÖDIE (REIHE: „KLASSIKER TRIFFT COMIC“, 2017), STUTTGART: ERNST KLETT SPRACHEN, S. 24, S. 26, S. 28, S. 29.

Wald und Höhle (Faust zu Mephistopheles, S. 183):

„Bin ich [...]
Der Unmensch ohne Zweck und Ruh,
Der wie ein Wassersturz von Fels zu Felsen brauste
Begierig wütend nach dem Abgrund zu?
Und seitwärts sie, mit kindlich dumpfen Sinnen,
Im Hüttchen auf dem kleinen Alpenfeld,
[...]
Und ich der Gottverhasste,
Hatte nicht genug,
Dass ich den Felsen fasste
Und sie zu Trümmern schlug!
Sie, ihren Frieden musst ich untergraben!
Du, Hölle, musstest dieses Opfer haben!
[...]
Mag ihr Geschick auf mich zusammenstürzen
Und sie mit mir zugrunde gehen.

Gretchens Stube
(Gretchen allein, S. 186):

[...]
Mein Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer,
Ich finde sie nimmer
und nimmermehr.
[...]
Ach dürft ich fassen
Und halten ihn,
Und küssen ihn,
So wie ich wollt,
An seinen Küssen
Vergehen sollt!

Was empfinden Faust und Gretchen in diesen Szenen und welche Gefühle haben sie füreinander?

Faust:

-
-
-

Gretchen:

-
-

Was empfinden Faust und Gretchen in diesen Szenen und welche Gefühle haben sie füreinander?

Faust:

- wird sich seiner Begierde und deren Einfluss auf Gretchen bewusst
- Erkenntnis: bereut sein Verhalten („Unmensch“)
- Gretchen in seinen Augen unschuldig („mit kindlich dumpfen Sinnen“)

Gretchen:

-
-

Was empfinden Faust und Gretchen in diesen Szenen und welche Gefühle haben sie füreinander?

Faust:

- wird sich seiner Begierde und deren Einfluss auf Gretchen bewusst
- Erkenntnis: bereut sein Verhalten („Unmensch“)
- Gretchen in seinen Augen unschuldig („mit kindlich dumpfen Sinnen“)

Gretchen:

- unruhig, tief bewegt durch Faust („mein Herz ist schwer“)
- verliebt, verspürt ein Verlangen nach Faust („Ach dürft ich...“)

Wald und Höhle (**Faust** zu Mephistopheles, S. 183):

„Bin ich [...]
Der Unmensch ohne Zweck und Ruh,
Der wie ein Wassersturz von Fels zu Felsen brauste
Begierig wütend nach dem Abgrund zu?
Und seitwärts sie, mit kindlich dumpfen Sinnen,
Im Hüttchen auf dem kleinen Alpenfeld,
[...]
Und ich der Gottverhasste,
Hatte nicht genug,
Dass ich den Felsen fasste
Und sie zu Trümmern schlug!
Sie, ihren Frieden musst ich untergraben!
Du, Hölle, musstest dieses Opfer haben!
[...]
Mag ihr Geschick auf mich zusammenstürzen
Und sie mit mir zugrunde gehen.

Gretchens Stube
(**Gretchen** allein, S. 186):

[...]
Mein Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer,
Ich finde sie nimmer
und nimmermehr.
[...]
Ach dürft ich fassen
Und halten ihn,
Und küssen ihn,
So wie ich wollt,
An seinen Küssen
Vergehen sollt!

Wald und Höhle (Faust zu Mephistopheles, S. 183):

„Bin ich [...]
 Der Unmensch ohne Zweck und Ruh,
 Der wie ein Wassersturz von Fels zu Felsen brauste
 Begierig wütend nach dem Abgrund zu?
 Und seitwärts sie, mit kindlich dumpfen Sinnen,
 Im Hüttchen auf dem kleinen Alpenfeld,
 [...]
 Und ich der Gottverhasste,
 Hatte nicht genug,
 Dass ich den Felsen fasste
 Und sie zu Trümmern schlug!
 Sie, ihren Frieden musst ich untergraben!
 Du, Hölle, musstest dieses Opfer haben!
 [...]
 Mag ihr Geschick auf mich zusammenstürzen
 Und sie mit mir zugrunde gehen.

Gretchens Stube
 (Gretchen allein, S. 186):



[...]
 Mein Ruh ist hin,
 Mein Herz ist schwer,
 Ich finde sie nimmer
 und nimmermehr.
 [...]
 Ach dürft ich fassen
 Und halten ihn,
 Und küssen ihn,
 So wie ich wollt,
 An seinen Küssen
 Vergehen sollt!



Wald und Höhle (Faust zu Mephistopheles, S. 183):

„Bin ich [...]
 Der Unmensch ohne Zweck und Ruh,
 Der wie ein Wassersturz von Fels zu Felsen brauste
 Begierig wütend nach dem Abgrund zu?
 Und seitwärts sie, mit kindlich dumpfen Sinnen,
 Im Hüttchen auf dem kleinen Alpenfeld,
 [...]
 Und ich der Gottverhasste,
 Hatte nicht genug,
 Dass ich den Felsen fasste
 Und sie zu Trümmern schlug!
 Sie, ihren Frieden musst ich untergraben!
 Du, Hölle, musstest dieses Opfer haben!
 [...]
 Mag ihr Geschick auf mich zusammenstürzen
 Und sie mit mir zugrunde gehen.

Gretchens Stube
 (Gretchen allein, S. 186):

[...]
 Mein Ruh ist hin,
 Mein Herz ist schwer,
 Ich finde sie nimmer
 und nimmermehr.
 [...]
 Ach dürft ich fassen
 Und halten ihn,
 Und küssen ihn,
 So wie ich wollt,
 An seinen Küssen
 Vergehen sollt!

Gretchen	Faust
Was kennzeichnet ihr jeweiliges Gesprächsverhalten? Wie fragen/antworten sie?	
	
Welche Bedeutung hat Religion / der Glaube an Gott für sie?	
	

Gretchen	Faust
Was kennzeichnet ihr jeweiliges Gesprächsverhalten? Wie fragen/antworten sie?	
	
<p>- stellt direkte Fragen („Glaubst du an Gott?“)</p> <p>- entschieden („man muss dran glauben“)</p>	
Welche Bedeutung hat Religion / der Glaube an Gott für sie?	
	

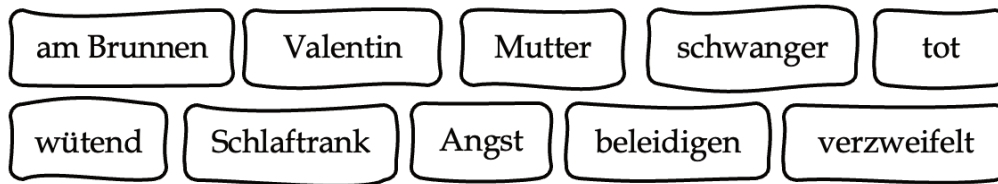
Gretchen	Faust
Was kennzeichnet ihr jeweiliges Gesprächsverhalten? Wie fragen/ antworten sie?	
<ul style="list-style-type: none"> - stellt direkte Fragen („Glaubst du an Gott?“) - entschieden („man muss dran glauben“) 	<ul style="list-style-type: none"> - weicht Gretchen aus / redet sich heraus / lenkt ab („Muss man?“) - gibt keine klare Antwort
Welche Bedeutung hat Religion / der Glaube an Gott für sie?	
⚡	

Gretchen	Faust
Was kennzeichnet ihr jeweiliges Gesprächsverhalten? Wie fragen/ antworten sie?	
<ul style="list-style-type: none"> - stellt direkte Fragen („Glaubst du an Gott?“) - entschieden („man muss dran glauben“) 	<ul style="list-style-type: none"> - weicht Gretchen aus / redet sich heraus / lenkt ab („Muss man?“) - gibt keine klare Antwort
Welche Bedeutung hat Religion / der Glaube an Gott für sie?	
<ul style="list-style-type: none"> - glaubt an Gott - fest davon überzeugt („man muss dran glauben“) 	⚡

Gretchen	Faust
Was kennzeichnet ihr jeweiliges Gesprächsverhalten? Wie fragen/antworten sie?	
<ul style="list-style-type: none"> - stellt direkte Fragen („Glaubst du an Gott?“) - entschieden („man muss dran glauben“) 	 <ul style="list-style-type: none"> - weicht Gretchen aus / redet sich heraus / lenkt ab („Muss man?“) - gibt keine klare Antwort
Welche Bedeutung hat Religion / der Glaube an Gott für sie?	
<ul style="list-style-type: none"> - glaubt an Gott - fest davon überzeugt („man muss dran glauben“) 	 <ul style="list-style-type: none"> - glaubt eigentlich nicht an Gott (Besinnung auf die Wissenschaft) - Gott für ihn nur ein Name („Gefühl ist alles; Name ist Schall und Rauch“)

Wie geht's weiter? Lies die Seiten 30–38 des Comics und erzähle den Verlauf der Handlung nach.

Wie geht's weiter? Lies die Seiten 30-38 des Comics und erzähle den Verlauf der Handlung nach, indem du die folgenden Begriffe benutzt.



Wie geht's weiter? Lies die Seiten 30-38 des Comics und erzähle den Verlauf der Handlung nach.

- *Mutter durch Schlaftrank getötet*
- *am Brunnen erfährt Gretchen von Bekannter, die unehelich schwanger geworden ist (bekommt Angst)*
- *Bruder Valentin erzürnt über Gretchen und Faust, beleidigt Gretchen*
- *Valentin wird von Faust ermordet*
- *Gretchen ist schwanger und verzweifelt*

Schuld ?

Gretchen

Schuld ?

Mephisto

Faust

Naivität / Leichtsinnigkeit
Tod der Mutter

Pakt / Wette
Verlangen / Begierde

Schuld ?

schwanger
Mord des Bruders Valentin

Täter / Opfer
Verführung

Naivität / Leichtsinnigkeit
Tod der Mutter

Pakt / Wette
Verlangen / Begierde

Gretchen

Schuld ?

Mephisto

Faust

schwanger
Mord des Bruders Valentin

Täter / Opfer
Verführung

Endnoten

¹ Bei Zitaten aus Goethes *Faust* wird aus der Ausgabe der SuS zitiert (Seitenzahl, Verszahl): Goethe, Johann Wolfgang: *Faust. Eine Tragödie* (Reihe: „Klassiker trifft Comic“, 2017), Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

² Goethe, Johann Wolfgang: *Faust I*, in: ders.: *Faust*, hg. von Albrecht Schöne, Bd. II [= Kommentar], Deutscher Klassiker Verlag ²2019, S. 320.

³ Ebd., S. 322.

⁴ Duden zum Lemma „[Gretchenfrage](#)“, (letzter Zugriff 12.3.2025).

⁵ Schöne: *Kommentar*, S. 334.

⁶ Brand, Tilman von: *Ganzschriften im Deutschunterricht. Mittelfristige Unterrichtsplanung zu Romanen, Novellen, Dramen und Graphic Novels*, Hannover: Klett/Kallmeyer 2020, S. 40.

⁷ Vgl. Brand, Tilman von: *Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen*, 7., akt. Aufl., Hannover: Klett/Kallmeyer 2020, S. 143.

⁸ Vgl. Brand, Tilman von: *Stundenplanung Deutsch. Leitfaden für Praktikum, Referendariat und Lehrprobe*, Hannover: Kallmeyer/Klett ⁴2023, S. 60.

⁹ Brand: *Deutsch unterrichten*, S. 172.

VII. QUELLENVERZEICHNIS

Duden (2025): [Gretchenfrage](#), (letzter Zugriff: 12.03.2025).

Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Eine Tragödie (Reihe: „Klassiker trifft Comic“, 2017), Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Schöne, Albrecht (Hg., 2019): Johann Wolfgang Goethe. Faust I, Bd. II [= Kommentar], Deutscher Klassiker Verlag.

von Brand, Tilman (2020): Ganzschriften im Deutschunterricht. Mittelfristige Unterrichtsplanung zu Romanen, Novellen, Dramen und Graphic Novels, Hannover: Klett | Kallmeyer.

von Brand, Tilman (2020): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen, 7., aktualisierte Auflage, Hannover: Klett | Kallmeyer.

von Brand, Tilman (2023): Stundenplanung Deutsch. Leitfaden für Praktikum, Referendariat und Lehrprobe, Hannover: Klett | Kallmeyer.

**Universität
Rostock**



Traditio et Innovatio

Universität Rostock

**Philosophische Fakultät Institut für Germanistik
Fachdidaktik Deutsch**

Philologicum, 1. OG, R. 112

Universitätsplatz 3

18055 Rostock

www.uni-rostock.de

https://doi.org/10.18453/rosdok_id00005076